

22.05.2012 Neuwirth Finance Zins-Kommentar

Kurzfristige Zinsen sind im Vergleich zur vorletzten Woche weiter um 0,02 Prozentpunkte gefallen.

Längere Zinsbindungslaufzeiten sind gefallen, diesmal um durchschnittlich 0,03 Prozentpunkte im Vergleich zur vorletzten Woche.

Zins-Kommentar:

Zinssicherung mit Forward-Darlehen kostet meist ein kleines Vermögen

Zurzeit gibt es ein riesiges Angebot an Forwarddarlehen mit denen man sich die derzeit niedrigen Zinsen für einen zukünftigen Finanzierungsbedarf vorab kaufen kann. Dabei fällt auf, dass die Aufschläge, die für diese Zusicherung erhoben werden, vergleichsweise sehr gering sind. Sowohl das umfangreiche und stark beworbene Angebot, als auch die niedrigen Konditionen mahnen zur Vorsicht, denn sie sind Signale für weiterhin fallende Zinsen!

Eine FMH-Untersuchung hat gezeigt, dass in den letzten zehn Jahren nur ein sehr kleiner Teil aller Forward-Vereinbarungen vorteilhaft für den Kreditnehmer war. Die Mehrheit musste höhere Kosten tragen, als bei einer normalen Anschlussfinanzierung. So wurden im Mai 2008 vierjährige Forward-Darlehen mit zehnjähriger Zinsbindung (Finanzierungsbedarf Mai 2012) für über 5% verkauft! (siehe Finanztest 05/2008, <http://www.test.de/Forwarddarlehen-Jetzt-besonders-guenstig-1669673-1669626/>) Und das mit lediglich 70% Beleihungswert. Bei fallenden Zinstrends, egal auf welcher absoluten Höhe, ist es immer teurer, sich langfristig das momentane Zinsniveau zu sichern. Man sollte besser variabel dem fallenden Trend folgen und kurzfristig absichern, wenn die Zinsen beginnen zu steigen.

Eine alte Börsenweisheit lautet "never catch a falling knife", womit gemeint ist, dass man keine Aktie kaufen soll, deren Kurs fallend ist, auch wenn es sehr verlockend sein mag. So sollte es - im positiv übertragenen Sinne - auch mit den Zinsen gehalten werden: Sichere nie den Zins während der Talfahrt, bestenfalls an der Talsohle, realistisch aber an der ersten Steigung.

(Kolumne von Ralf Haase, Ralf.Haase@neuwirth.de)

Zins-Prognose:

Kurzfristiger Zins: Aktuell notiert der 3-Monats-Euribor bei 0,68%. Kurzfristige Zinsen werden weiter fallen, bis Mitte 2012 erreichen wir ca. 0,50%, weiteres Potenzial auf ca. 0,25% schließen wir nicht aus.

Langfristiger Zins: Die 10-jährigen Swap-Sätze werden sich weiterhin auf niedrigem Niveau seitwärts bewegen. Schwankungen zwischen 2,00% bis 2,50% sind zu erwarten. Solange Deutschland nicht in eine Transferunion gezwungen wird, ist mit keinem starken Anstieg der Zinsen zu rechnen. Die Schuldenkrise lässt sich langfristig nur durch eine schleichende Geldentwertung über eine Niedrigzinspolitik bzw. einen negativen Realzins lösen.

Wünschen Sie weitere Informationen, freuen wir uns auf Ihren Anruf unter Tel. +49
(8151) 555 098 – 0 oder Ihre Nachricht an info@neuwirth.de.

Haftungsausschluss:

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.